



## Liebe Gebetsfreunde in Europa,

„Das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht auslöschen können.“ Joh 1,5 (HfA)

Als Gott beschloss, Leben auf die Erde zu bringen, war die Oberfläche der Erde von Dunkelheit bedeckt. Das erste, was er tat, war, diese Dunkelheit zu vertreiben, indem er sein Wort sprach: „Es werde Licht“, und es wurde Licht. 1. Mose 1,3.

Wieder einmal drängt die Finsternis auf die Erde, besonders in Europa. Aber das Wort Gottes bleibt bestehen: „Dunkle Wolken bedecken die Erde, alle Völker leben in tiefer Nacht. Doch über dir leuchtet das Licht des HERRN auf, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ Jes 60,2

Gottes Antwort auf die eindringende Dunkelheit in Europa ist das Licht des Evangeliums. Die Dunkelheit kann es niemals auslöschen. Das Wort Gottes wird, so wie er es am Anfang gemacht hat, die Finsternis vertreiben.

Jesus ist das Licht der Welt (Joh 8,12). Weil er durch seinen Geist in seiner Kirche lebt, hat er die Kirche dazu gemacht, das Licht der Welt zu sein. (Mt 5,14). Das Licht ist nicht dazu bestimmt, verborgen zu bleiben, vor allem nicht in einer Umgebung, die von tiefer Dunkelheit geprägt ist. Die Kirche hat die Verantwortung zu leuchten, und das können wir tun, indem wir das Evangelium leben und predigen. Wenn wir das wahre Evangelium verkünden, wird Christus, das Licht der Welt, offenbart und die Finsternis vertrieben.

Am Anfang brütete der Heilige Geist über der Wasseroberfläche, bevor Gott den Befehl gab, dass das Licht leuchten sollte. In diesen letzten Tagen ist der Heilige Geist über die Kirche ausgegossen. Apg 2,1-4. Die Kirche hat sowohl Gottes Wort als auch seinen Geist. Daher liegt es in der Verantwortung der Kirche, als das Licht zu leuchten, das von der Finsternis nicht ausgelöscht werden kann.

Der Herr hat der Kirche den „Missionsbefehl“ gegeben, weil Gott immer Menschen benutzt, um seine Ziele zu erreichen. Das ist auch der Grund, warum er Mensch geworden ist, um die Menschheit zu retten. Lassen wir also als Kirche Jesu Christi in Europa das Licht leuchten, um die Dunkelheit zu überwinden.

### Europa aus afrikanischer Sicht

Vor einigen Jahrhunderten wurden Missionare aus Europa ausgesandt, um das Evangelium nach Afrika zu bringen. Afrika wurde damals als der dunkle Kontinent angesehen. Mehrere dieser Missionare starben bei ihrer Ankunft aufgrund von Krankheiten wie Malaria. Doch das hielt die Missionswerke oder die Kirchen, die sie entsandt hatten, nicht davon ab, weitere Mitarbeiter zu schicken.

Dank der beharrlichen Bemühungen dieser Missionswerke und Kirchen konnte das Evangelium an verschiedene Orte in Afrika gebracht werden. Die europäischen Missionare brachten viele Opfer, indem sie in den Fußstapfen des Meisters selbst ihr Leben gaben, damit Seelen in Afrika gerettet werden konnten.

Heute ist die afrikanische Kirche die größte der Welt. (Obwohl leider das Wohlstandsevangelium die wahre Botschaft des Evangeliums in Afrika schnell verdrängt. Das ist ein Thema für sich). Die afrikanische Kirche ist exponentiell gewachsen.

Im Gegensatz dazu ist Europa heute zum dunkelsten Kontinent der Erde geworden. Der Kontinent, von dem aus das Licht des Evangeliums unter großen Opfern getragen wurde, ist von der Finsternis eingenommen worden. Würde die afrikanische Kirche ihrerseits Missionare aussenden, um das wahre Evangelium zurück nach Europa zu bringen, und zwar in der gleichen aufopferungsvollen Weise, wie es die europäischen Missionare vor einigen Jahrhunderten getan haben? Die europäischen Missionare zahlten einen sehr hohen Preis dafür, dass das Evangelium Afrika erreichte. Ist die afrikanische Kirche bereit, einen noch höheren Preis zu zahlen, damit das Evangelium nach Europa zurückkommt? Das ist die Herausforderung, vor der die afrikanische Kirche steht.

Leider lautet das Signal, das die westliche Welt derzeit an die afrikanischen Nationen sendet, LGBTQ+-Rechte. Obwohl sich die meisten afrikanischen Regierungen dieser Forderung nicht beugen, stehen sie unter einem enormen Druck. Manchmal ist die Hilfe für afrikanische Länder an die Akzeptanz von LGBTQ+-Rechten gebunden. Es ist erbärmlich zu sehen, wie die Nationen, die einst das Evangelium nach Afrika brachten, nun versuchen, Ansichten durchzusetzen, die in der Bibel eindeutig als sündhaft definiert sind.

In Epheser 2,1-2 spricht Paulus von Söhnen des Ungehorsams (einige französische Übersetzungen sagen Söhne der Rebellion). Der Geist, der in Europa um sich greift, ist der Geist der Rebellion. Dieser Geist wird in der Heiligen Schrift mit dem Geist der Hexerei verglichen. (1. Sam 15,23). Es ist nicht verwunderlich, dass der Hexenwahn in Europa gerade jetzt um sich greift. Wo immer man Rebellion findet, findet man auch Hexerei.

Die offene Rebellion gegen Gott in Europa ist erschütternd. Die Regierungen billigen und unterstützen die Tötung von Millionen von Babys jedes Jahr. Auf einem Kontinent, auf dem wir für Menschenrechte eintreten, wird ungeborenen Kindern kein Recht auf Leben zugestanden. Das „Ich“ ist zum Gott geworden, der angebetet werden muss. Jeder hat das Recht, dem zu frönen, was die Bibel als sündhaft bezeichnet, solange es das „Selbst“ befriedigt. Aus diesem Grund ist die Aufforderung, Jesus nachzufolgen, sehr klar: „Wer mein Jünger sein will, darf nicht mehr sich selbst in den Mittelpunkt stellen, sondern muss sein Kreuz täglich auf sich nehmen und mir nachfolgen.“ Lk 9,23. Es gibt keinen anderen Weg, Christus zu folgen. Das Evangelium anzunehmen, bedeutet, das eigene Ich zu verleugnen. Das Selbst muss verleugnet und losgelassen werden, um am Kreuz gekreuzigt zu werden. Das ist die Botschaft, die Europa, ja die ganze Welt braucht. Als der Teufel zu Eva sprach, erzählte er ihr die Lüge, die in der ganzen Welt verbreitet wird: „... und du wirst sein wie Gott.“ (1. Mose 3,5). Diese Lüge wird in Europa geglaubt. Das Selbst ist zum Gott geworden, der in Europa verehrt wird. Die Menschen sind ihre eigenen Götter.

April #149-2023

Autor

Charles Bavelloni

Missionar bei Calvary Ministries (CAPRO)



Eines Tages hörte ich jemanden sagen, er bevorzuge östliche Religionen, weil sie keine Dogmen hätten. Im Wesentlichen wollte er damit sagen, dass er sich von niemandem vorschreiben lassen will, was er mit seinem Leben anfangen soll. Ich bin frei zu tun, was ich tun will. Es ist nicht so, dass die Europäer die Existenz Gottes leugnen, sondern sie wehren sich gegen die Veränderung des Lebens, die die Botschaft des Evangeliums mit sich bringt.

Das Evangelium verlangt eine Änderung des Lebensstils. Deshalb war das erste Wort, das Johannes der Täufer und der Herr Jesus selbst verkündeten, als sie ihren Dienst antraten, „tut Buße“. (Mt 3,1+2; 4,17). Ohne Umkehr wird die Kraft des Evangeliums, das Leben eines Menschen zu verändern, vermindert.

Als ich einmal auf einer Hochzeit in Montpellier predigte, wies ich darauf hin, dass die Bibel die Frau auffordert, sich ihrem Mann unterzuordnen. Dies löste in der Gemeinde einen Aufschrei aus (auf der Hochzeit waren mehrere Nichtchristen anwesend). Später erfuhr ich, dass die Franzosen das Wort Unterordnung nicht mögen. Aber die Bibel ruft uns auf, unser Leben der Herrschaft Jesu Christi zu unterwerfen. Man kann kein wahrer Christ sein, wenn man sich ihm nicht völlig unterordnet. Das ist die Botschaft, die in Europa etwas bewirken wird.

Nach außen hin scheint Europa zu prosperieren, aber tief in den Herzen der Männer und Frauen herrscht Armut - ein Mangel an Frieden. Auf der Suche nach Frieden und Freude, die nur Christus, der Friedensfürst, schenken kann, geben sich die Menschen verschiedenen Lastern hin.

Ob es sich um die Leugnung der Existenz Gottes oder um LGBTQ+-Fragen handelt, der Geist der Rebellion gegen Gott ist in Europa offensichtlich. Jeder, der versucht, einen klaren Standpunkt zur Bibel einzunehmen, wird eingeschüchert.

Aber es gibt Hoffnung für Europa. Ich glaube, dass Gott eine Generation erwecken wird, die auf dem Wort Gottes steht und nicht davor zurückschreckt. Gottes Licht wird in Europa hell leuchten. Die Finsternis wird nicht in der Lage sein, das Licht Christi auszulöschen.

Denn das Wort des Herrn wird sich über Europa erfüllen: „**Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.**“ Jes 60,1+2

- Betet für die Gemeinden in Europa, dass sie sich erheben und die Botschaft des Evangeliums mutig verkündigen.
- Betet, dass die afrikanische Kirche die Vision aufgreift, Europa mit dem Evangelium im Geiste Christi zu erreichen.
- Betet, dass die Jugendlichen in Europa vom Feuer des Evangeliums von Jesus Christus angesteckt werden, aufstehen und es ausstrahlen.

### Gebetskonferenz „Europeans United in Prayer“ in Albanien

Betet bitte für die 24 Teilnehmer aus 10 Nationen, die sich vom 3. bis 6. Mai in Tirana treffen, dass wir vom Herrn hören, was er in dieser Zeit für Albanien und Europa auf dem Herzen hat.

SPENDEN: Hebron Europe e.V.,  
IBAN DE53 6129 0120 0488 0210 06  
BIC GENODES1NUE  
Bitte Namen und Adresse angeben. Danke!

Spenden